

Jahresbericht der Arbeitsgruppe Aussergerichtliche Gutachten 2003/2004¹

Jean-Pierre Müller

Leiter der Arbeitsgruppe Aussergerichtliche
Gutachten der SGAM

Im Berichtsjahr 2003/2004 sind nur wenige Gutachtenaufträge eingegangen; aus der Suisse Romande war es einer (3 im Vorjahr) und aus der Deutschen Schweiz 3 (5 im Vorjahr). Die Vorwürfe an die Hausärzte der «unterlassenen oder verzögerten Abklärung» und des Diagnosefehlers sowie Kommunikationsprobleme zwischen Arzt und Patient stehen fast in allen Gutachten im Vordergrund. Der zur Beurteilung des Falles vorgegebene Beizug eines oder mehrerer Spezialisten durch den Gutachter hat sich bewährt, insbesondere wenn es um die Beurteilung

geht, ob die Gesundheitsentwicklung bei optimaler Behandlung besser gewesen wäre. Ist die Abnahme der Anzahl Gutachtenaufträge eine Folge besserer Qualität unserer Leistungen durch die geforderte Fortbildungspflicht oder Zufall? Nehmen wir zu unseren Gunsten an, das Erstere treffe zu.

Ich danke den Leiterinnen der FMH-Gutachterstellen, Frau Friedli in Bern und Frau Mottet in Lausanne, bestens für ihre sorgfältige und kompetente Auswahl der Anfragen, ohne die wir mit Gutachtenaufträgen überhäuft würden. Mein Dank gilt auch den Kollegen, welche immer wieder bereit sind, Gutachten auszuarbeiten; es ist eine anspruchsvolle – dafür aber interessante, der Fortbildung förderliche Arbeit.

Ich bin auf die Mitarbeit von Kollegen mit mindestens 5 Jahren Praxiserfahrung angewiesen und bin froh, wenn sich Interessenten entweder beim AG-Leiter oder beim Sekretariat der SGAM melden.

Die Erstellung von Gutachten wird nach Aufwand gut honoriert.

Dr. Jean-Pierre Müller
Niesenweg 4
CH-3177 Laupen
JeanPierre.Mueller@hin.ch

¹ La version française de cet article a été publiée dans le numéro 46 de PrimaryCare.